

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0100/2018**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	17.04.2018	Entscheidung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	24.04.2018	zur Kenntnis

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Kreisverkehrsplatz Schnabelsmühle - Beschluss zum Ergebnis des Wettbewerbs Phase II**

#### **Beschlussvorschlag:**

- I. Der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss beschließt den Empfehlungen des Preisgerichts zu der mit dem ersten Rang ausgezeichneten Arbeit zu folgen.
- II. Der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss stimmt der Umsetzung des erstplatzierten Entwurfs im Rahmen des Sponsoring-Projektes des Unternehmensnetzwerkes zu.

## **Sachdarstellung / Begründung:**

Das Projekt Gestaltung Kreisverkehrsplatz Schnabelsmühle wurde im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (SPLA) am 27.09.2016 mit den Beschlusspunkten Zeitlinienplan, Inhalte des öffentlich-rechtlichen Vertrags, Auslobungsunterlagen -Wettbewerbsphase I- und der vorgeschlagenen Jurybesetzung vorgelegt (Drucksachenummer: 0365/2016).

Über die Vorgehensweise in der Wettbewerbsphase I, Ergebnisse aus der Jury-Sitzung vom 17.02.2017 und der weiteren Vorgehensweise in der Wettbewerbsphase II, fachlicher Wettbewerb, wurde der SPLA in seiner Sitzung am 25.04.2017 in Kenntnis gesetzt (Drucksachenummer: 0141/2017). In seiner Sitzung vom 12.12.2017 beauftragte der SPLA die Verwaltung und das Unternehmensnetzwerk Best of Bergisch mit der Durchführung der Wettbewerbsphase II, dem fachlichen Wettbewerb.

### **Wettbewerbsverfahren - Fachlicher Wettbewerb, Phase II**

#### Wettbewerbsart

Das Gutachterverfahren wurde als Mehrfachbeauftragung mit fünf Teilnehmern durchgeführt und ist an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) angelehnt. Das Verfahren wurde anonymisiert durchgeführt. Auftraggeber war Best of Bergisch in enger Kooperation mit der Verwaltung. Die Wettbewerbsorganisation und Moderation wurde durch das Büro DeweyMuller übernommen.

Folgende 5 Landschaftsarchitekturbüros und Künstler haben teilgenommen:

- Greenbox, Landschaftsarchitekturbüro in Köln
- Urbane Gestalt, Landschaftsarchitekturbüro in Köln
- Dorothee Bielfeld, Künstlerin aus Bochum
- Knopp Ferro, Künstler aus Inning
- Inges Idee, Künstlergemeinschaft aus Köln/Berlin

#### Einführungskolloquium

Am 19.01.2018 fand ein Einführungskolloquium statt, an dem die Akteure aus der ersten und zweiten Wettbewerbsphase, Jurymitglieder, Vertreter der Stadt und der Auslober teilnahmen. Das Einführungskolloquium diente zur Verknüpfung der ersten und zweiten Wettbewerbsphase. Neben einer Kurzvorstellung der Künstler und Landschaftsarchitekten aus der zweiten Phase wurde die Möglichkeit für Rückfragen zur Auslobung geboten. Darüber hinaus präsentierten die Akteure aus der ersten Phase Ihre Themenidee und traten im Anschluss mit den Büros/Künstlern in einen Dialog.

#### Auslobungsunterlagen

Die Auslobungsunterlagen mit den vordefinierten Zielsetzungen sowie Rahmenbedingungen, wurden in Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen der Stadt Bergisch Gladbach erarbeitet. Die Auslobung wurde am 10.01.2018 an die Teilnehmer versendet. Die Abgabefrist war am 08.03.2018. Alle 5 Wettbewerbsbeiträge wurden bei dem Büro DeweyMuller fristgerecht eingereicht.

## Vorprüfung

Die Vorprüfung nimmt zum Einen die Interessen des Auslobers war, d.h. sie prüft die Wettbewerbsarbeiten quantitativ, formal (z.B. den fristgerechten Eingang und die Vollständigkeit der Arbeiten) sowie die Übereinstimmung der Wettbewerbsarbeiten mit den Kriterien aus der Auslobung. Weiterhin ist sie gegenüber dem Preisgericht wertneutraler Sachwalter der Wettbewerbsteilnehmer, d.h. sie muss die charakteristischen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufzeigen, und damit die Beiträge für das Preisgericht vergleichbar machen und auf Aspekte aufmerksam machen, die das Preisgericht zu übersehen droht.

Die Vorprüfung wurde am 13. März 2018 jeweils durch Vertreter aus den jeweiligen (Fach)Abteilungen und mit dem Unternehmernetzwerk Best of Bergisch durchgeführt:

2 Vertreter	6-61	Stadtplanung
1 Vertreter	7-66	Verkehrsflächen
1 Vertreter	8-67	Stadtgrün (Stellungnahme erfolgte im Vorfeld)
1 Vertreter	3-32	Ordnungsbehörde
1 Vertreter		Polizei NRW
1 Vertreter		DeweyMuller
1 Vertreter		Unternehmernetzwerk Best of Bergisch

Die formalen Beurteilungskriterien wurden auf der Grundlage der in der Ausschreibung dargelegten Auslobungsbedingungen zusammengetragen. Neben diesen wurden folgende Anforderungen formuliert:

- Städtebauliche Zielsetzungen
- Gestalterische Zielsetzungen
- Ziele und Anforderung zu der Informationsdarstellungsart
- Funktionale Anforderungen/ Verkehrssicherheitsaspekte
- Technische Anforderungen
- Herstellungs- und Unterhaltungskosten/Einhaltung der Kostenvorgaben.

Die Vorprüfung hat insbesondere zum Thema Verkehrssicherheitsaspekte kontrovers diskutiert. Der Kreisverkehrsplatz ist verkehrstechnisch bundesweit in innerstädtischen Lagen einzigartig, da spurgeführte Kreisverkehre in Deutschland bisher nur außerhalb bebauter Gebiete bestehen. Demnach gibt es keine Vorgaben für solche verkehrstechnischen Bauwerke in innerstädtischen Lagen.

Gemäß Merkblatt für die Anlage von Kreisverkehren aus dem Jahr 2006 und dem "Arbeitspapier Turbokreisverkehre", die die Vorgaben für Kreisverkehre außerhalb geschlossener Ortschaften definiert, dürfen gegenüber einer Knotenpunktzufahrt keine starren Hindernisse angeordnet werden. Der Kreisverkehr Schnabelsmühle liegt innerorts, wodurch andere Rahmenbedingungen gegeben sind. Im Vergleich zu außerörtlichen Kreisverkehren weist er eine deutlich reduzierte Fahrgeschwindigkeit aus, da es eine Bevorrechtigung von Fußgängern und Radfahrern an der Kreiselzufahrt gibt.

Die Vorprüfung empfahl der Jury, dass bei der Beurteilung der Arbeiten darauf geachtet werden sollte, dass potenzielle Verletzungsrisiken bei einem Unfall minimiert werden. Die Vorprüfer waren sich einig, dass alle notwendigen Sichtbeziehungen sicherzustellen sind und Sichtkontakt zwischen Kraftfahrern, Radfahrern und Fußgängern gewährleistet wird. Die Gestaltung der Kreisverkehrsinnenfläche darf die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer nicht

beeinflussen. Es sollten möglichst keine Anreize geschaffen werden, die Kreisverkehrsinnenfläche zu begehen.

Gegensätzlich wurde diskutiert, ob eine vollständige Einsehbarkeit der Kreisverkehrsfläche an dieser Stelle nötig sei, da eine bewusste Abschirmung dazu dienen kann, die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren. Die Frage wird im Laufe der weiteren Umsetzung zwischen den zuständigen Fachabteilungen abschließend abgestimmt.

Nach der Vorprüfsitzung wurden die erhobenen Daten und Fakten für die Preisgerichtssitzung in einem Vorprüfbericht zusammengefasst.

## Tagung des Preisgerichts

### Besetzung der Jury

Das **Preisgericht tagte am 16.03. 2018**. Es bestand aus **5 stimmberechtigten Fachpreisrichtern**

- Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Mitglied Gestaltungsbeirat, Juryvorsitzender
- Harald Flügge, Stadtbaurat der Stadt Bergisch Gladbach
- Carina Pfeffer, Landschaftsarchitektin
- Dr. Petra Oelschlägel, Leiterin des Kunstmuseum Villa Zanders
- Georg Dittrich, Architekt und Künstler (für Eckhard Alker, Künstler)

### **4 stimmberechtigten Sachpreisrichtern**

- Lennart Höring, Vorsitzender des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses
- Klaus W. Waldschmidt, Stellvertretender Vorsitzender des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses
- Konstantin Neven DuMont, Unternehmer
- Hendrik Walter, Unternehmernetzwerk Best of Bergisch

Dem Preisgericht stand ein Kreis von Vertretern der Verwaltung und dem Unternehmernetzwerk bei seiner Arbeit zur Seite.

Als **Vorsitzender der Jury** wurde einstimmig **Herr Terfrüchte** gewählt. Alle Wettbewerbsarbeiten wurden zur Wertung zugelassen.

In einer **Informationsrunde** präsentierte die Vorprüfung wertfrei die Ideen und Grundzüge der einzelnen Arbeiten und wies auf Besonderheiten und Konflikte hin. Hierbei wurde vertiefend auf die Aspekte der Verkehrssicherheit eingegangen. Danach wurden die vom Preisgericht gestellten Fragen beantwortet.

Im **ersten Wertungsrundgang** wurde jeder Beitrag unter der Fragestellung, ob der Entwurf für die gestellte Aufgabe weiterführende Ansätze bietet, diskutiert. Diesen Aspekt erfüllten alle Arbeiten, wodurch keine Arbeit in dieser Runde ausgeschlossen wurde. Im **zweiten Rundgang** wurden die Arbeiten mit einer wertenden Beurteilung von jeweils einem Jurymitglied vorgestellt und dies eröffnete die Diskussion an den Arbeiten. Nach intensivem Dialog erfolgte die Abstimmung über den Verbleib der jeweiligen Arbeit im Verfahren wie folgt:

- |             |       |            |
|-------------|-------|------------|
| • Arbeit 01 | 8 : 1 | Verbleib   |
| • Arbeit 02 | 3 : 6 | Ausschluss |
| • Arbeit 03 | 3 : 6 | Ausschluss |

- |             |       |            |
|-------------|-------|------------|
| • Arbeit 04 | 0 : 9 | Ausschluss |
| • Arbeit 05 | 9 : 0 | Verbleib   |

Der im Anschluss gestellte Rückholantrag für Arbeit 03 wurde mit 3 : 6 Stimmen abgelehnt. Die erforderliche Einstimmigkeit für eine Rückholung wurde nicht erreicht.

Nach einer erneuten Diskussion der zwei Arbeiten bestimmte das Preisgericht die nachstehende Rangfolge.

	Auszeichnung	Ja- : Nein-Stimmen
• Arbeit 05	1. Rang	9 : 0
• Arbeit 01	2. Rang	9 : 0

Nach dem Öffnen der versiegelten Umschläge, die die zu den jeweiligen Tarnziffern gehörigen Büronamen enthielten, wurden die Ränge **folgenden Büros/Künstler zugeordnet:**

- 1. Rang: Greenbox aus Köln**
- 2. Rang: Knopp Ferro aus Innig**

Die Büros/Künstler wurden noch am gleichen Tag über die Entscheidung der Jury informiert. Die Perspektiven und der Erläuterungstext vom Entwurfsverfasser können der **Anlage 1** entnommen werden.

Die **Beurteilung** für die **Arbeit 05** war aus der Jury wie folgt:

Der schwebende Ring von ca. 12 m Durchmesser entfaltet auf mehreren Wahrnehmungsebenen die nötige ordnende Kraft in diesem „Stadttraum im Wandel“.

Als „Superzeichen“ hält die Primärform des Kreises den Dimensionen des ausufernden Verkehrsbauwerks Stand und lässt aufgrund seiner Formneutralität dem Stadttraum vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Aus der Distanz und dem Blickwinkel des motorisierten Verkehrs überzeugen insbesondere die gut gesetzte Größe und Proportion des Objekts und die Betonung der Waagerechten im Raum. Die perforierte Oberfläche des Ringes bleibt aus der Sicht des fahrenden Autos ein abstraktes „Wasserzeichen“.

Erst aus der Fußgängerperspektive und mit deren „entschleunigter“ Wahrnehmung erschließt sich die inhaltliche Ebene der in den Ring gestanzten Motive und Wörter mit ihrem Bezug zur Stadt Bergisch Gladbach. Der Vorschlag, die Inhalte des „Wasserzeichens“ in einer dritten Partizipationsrunde in der Stadtgesellschaft zu konkretisieren, wird im Sinne einer Kontinuität des Prozesses sehr begrüßt. Allerdings fehlt noch die eindeutige künstlerische Setzung in Form eines thematischen und gestalterischen Rahmens, in dem sich die Fortführung der Bürgerbeteiligung bewegen sollte.

In ihrer Identität stiftenden und verbindenden Kraft überzeugt die Arbeit als Gestaltung dieses Ortes in besonderer Weise.

### **Weitere Vorgehensweise**

Die Jury empfiehlt dem Auftraggeber, die Arbeit 05 als Grundlage für die weitere Bearbeitung zu wählen. Dabei sind neben den in der schriftlichen Beurteilung geäußerten Anmerkungen folgende Punkte zu beachten:

- Die Finanzierung ist in enger Zusammenarbeit aller Akteure (Vertreter/-innen von Best of Bergisch, Stadtverwaltung und Politik) weiterzuentwickeln.

- Das Konzept der Öffentlichkeitsbeteiligung ist von den Verfasserinnen/Verfassern in Abstimmung mit Vertreter/-innen von Best of Bergisch und der Stadtverwaltung zu präzisieren.
- Die Lesbarkeit der Inhalte auf dem Ring ist bei der Tagansicht sicherzustellen. Die Umsetzung der perfekten Kreisform, anstelle der vorgeschlagenen polygonalen Auflösung des Ringes, ist anzustreben. (Aufgrund der flachen Krümmung des Kreisbogens sollte dies technisch ohne zusätzlichen Kostenaufwand umsetzbar sein.)

#### Weitere Beteiligungsphase

Das Konzept sieht eine weitere Beteiligungsphase vor, in der die Wörter/Bilder im Kreisinneren gemeinsam erarbeitet werden sollen. Die Verwaltung wird diese Phase mit dem Unternehmernetzwerk Best of Bergisch und dem Büro Greenbox gemeinsam durchführen.

#### Umsetzung

Am 20.03.2018 fand mit der Ausstellungseröffnung der Wettbewerbsbeiträge der Auftakt für die Sponsorensuche statt. Hierfür nutzt das Unternehmernetzwerk Best of Bergisch weitere Veranstaltungen wie den eigenen Frühjahrsempfang, um für das Projekt zu werben und Sponsorenakquise zu betreiben.

Der Entwurf von Greenbox überschreitet den vorgegebenen Budget-Richtwert, womit neben Sponsorengeldern auch alternative Lösungsansätze angedacht werden müssen, z.B. Crowdfunding oder Wort-/Bild-Patenschaft. Die Verwaltung wird mit dem Unternehmernetzwerk Best of Bergisch mögliche Alternativvorschläge ausarbeiten.

Die Umsetzung wird nach der Sponsorenakquise und der Unterzeichnung des öffentlich-rechtlichen Vertrags angestrebt. Der Zeitpunkt der Umsetzung wird mit dem Verein und den Sponsoren abgestimmt und ist abhängig vom Erfolg der Sponsorenakquise. Nach der Umsetzung wird das Bauwerk der Stadt übergeben.